

MITTEILUNGSBLATT

der Gemeinde Aschau a. Inn



Monatlich erscheinendes Mitteilungsblatt der Gemeindeverwaltung

März 2021 · 38. Jahrg. · Nr. 3

Aus dem Sitzungssaal

Im Februar hat keine öffentliche Gemeinderatssitzung stattgefunden.

Aus der Verwaltung

Personalangelegenheiten

Wechsel in der Leitung der Nachmittagsbetreuung

Bereits im September 2020 hat ein Wechsel in der Leitung der Nachmittagsbetreuung stattgefunden. **Frau Wagner** wechselte zum 01. Januar 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Die neue Leitung der Nachmittagsbetreuung, **Frau Straubinger** hat am 01. September 2020 ihren Dienst aufgenommen. Sie wurde in der Übergangsphase noch tatkräftig von Frau Wagner unterstützt und in die laufenden Arbeiten eingeführt.

Eine gebührende Verabschiedung soll, sobald die Umstände es wieder zulassen, nachgeholt werden.



Frau Straubinger



Frau Wagner



Erfolgreicher Abschluss als Verwaltungsfachwirt

Herr Mies hat im Oktober 2020, nach zweijähriger Weiterbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS), die Prüfung zum Verwaltungsfachwirt erfolgreich abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Prüfung! Leider müssen wir uns von Herrn Mies verabschieden, da er ins Landratsamt nach Mühldorf a. Inn wechselt.

Danke für die geleistete Arbeit und das Engagement in der Gemeinde Aschau a. Inn und viel Erfolg für die Zukunft.

Herausgeber: **Gemeinde
Aschau a. Inn
Hauptstraße 4
84544 Aschau a. Inn**

Telefon **08638 9435-0**

Telefax **08638 9435-99**

Internet-Adresse: <http://www.aschau-a-inn.de>

eMail-Adresse: poststelle@aschau-a-inn.bayern.de

*Mit der
Maus
ins
Rathaus!*



Verwaltung: **Montag** 07.30 – 13.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 07.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag zusätzlich 13.00 – 17.30 Uhr

Bücherei: **Montag und Freitag** 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Wertstoffhof: **Montag** 18.00 – 20.00 Uhr
Freitag 16.00 – 18.00 Uhr

Grüngutsammelstelle: **Montag bis Freitag** 9.00 – 16.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr
und zu den Öffnungszeiten des Wertstoffhofes

Die Gemeinde Aschau a. Inn beantragt eine Förderung zum „Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement“ mit dem Ziel der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes beim Projektträger Jülich.

Unter Voraussetzung der Fördermittelzusage wird deshalb voraussichtlich zum 01.05.2021 ein



Klimaschutzmanager (m/w/d) in Vollzeit gesucht.

Der Aufgabenbereich umfasst insbesondere die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Aschau a. Inn, fachliche und methodische Beratung der Verwaltung und kommunaler Gremien sowie auch Projektdokumentation, Fördermittelabruf und Kontakt mit dem Fördermittelgeber.

Wir suchen eine antriebs- und kommunikationsstarke Persönlichkeit, die durch selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise sowie hohe Teamfähigkeit den Klimaschutz in der Gemeinde Aschau a. Inn voranbringt.

Weitere und ausführliche Informationen für die Stelle als Klimaschutzmanager/in finden Sie unter: www.aschau-a-inn.de/buergerservice-politik/rathaus/stellenausschreibungen

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte **bis spätestens 21.03.2021** an untenstehende Adresse.

Die Gemeinde Aschau a. Inn stellt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine/n

Mitarbeiter/in für den gemeindlichen Bauhof (m/w/d) ***unbefristet und in Vollzeit (39 Stunden pro Woche)*** ein.



Anforderungen an Sie:

- Abgeschlossene Ausbildung im handwerklichen Bereich mit Berufserfahrung
- Besitz eines Führerscheins der Klasse B, C und CE sowie eines Staplerscheins
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Teamfähigkeit und ein hohes Maß an eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsweise
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, körperliche Belastbarkeit, Engagement und Leistungsbereitschaft
- Eine Mitgliedschaft bzw. der Eintritt in die örtliche Freiwillige Feuerwehr wäre wünschenswert

Aufgabenprofil:

- Unterhalt und Instandsetzung gemeindeeigener Gebäude und Anlagen (z. B. im Wasser- und/oder Abwasserbereich), sowie von Straßen, Wegen und Plätzen
- Pflege- und Reinigungsarbeiten im gesamten Gemeindebereich (u. a. Grünpflege- und Mäharbeiten)
- Ausübung des Bereitschaftsdienstes für Wasser, Abwasser und Heizwerk
- Durchführung des Winterdienstes einschließlich Rufbereitschaft
- Alle im Bereich des Bauhofes anfallenden Arbeiten und Tätigkeiten

Was wir Ihnen bieten:

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit mit 39 Stunden pro Woche
- Leistungsorientierte Bezahlung auf Grundlage des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD), einschließlich der üblichen Zusatzleistungen
- Teamorientiertes Arbeitsumfeld mit einem interessanten und abwechslungsreichen Aufgabenfeld

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte **bis spätestens 30.04.2021** an nachfolgende Adresse.



Bewerbungsadresse:

Gemeinde Aschau a. Inn, Personalverwaltung,
Hauptstraße 4, 84544 Aschau a. Inn
oder an johanna.mitterberger@aschau-a-inn.bayern.de
(Dateianhänge im PDF-Format bis max. 8 MB).

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Mitterberger unter der Telefonnummer 08638/9435-14 gerne zur Verfügung.

Information zur Baumfällung am Mosthäusl

An der Ecke Hauptstraße/Lindenstraße neben dem Mosthäusl stand eine große Linde. Die Linde hatte einen großen Riss und zusätzlich eine Verpilzung. Weil die Standsicherheit massiv beeinträchtigt war und der Baum damit eine Gefährdung darstellt, musste er gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung folgt.

Informationen zur Grüngutannahme ab März 2021

Für die Grüngutannahme wurde ab März folgendes vereinbart:

Montag bis Freitag 09:00 bis 16:00 Uhr zusätzlich auch zu den Zeiten des Wertstoffhofes:
Samstag 10:00 bis 13:00 Uhr Montag 18:00 bis 20:00 Uhr und Freitag 16:00 bis 18:00 Uhr

Neue Internetseite der Gemeinde Aschau a. Inn

Seit Februar erstrahlt die Homepage der Gemeinde Aschau a. Inn in neuem Glanz. Klicken Sie doch einfach mal rein unter www.aschau-a-inn.de.

Die Homepage wird laufend aktualisiert, somit werden einige Bilder und Daten im Laufe der nächsten Zeit noch vervollständigt.



Gemeinde Aschau a. Inn



-0 °C



Digitaler Ortsplan



Straßenkehrmaschine im Einsatz

In der Gemeinde Aschau a. Inn kommt die Straßenkehrmaschine am Freitag, 26. März 2021 im Ortsbereich zum Einsatz.

Es wird gebeten, Streugut von den Gehwegen lose an den Straßenrand zu kehren, damit es dann von der Straßenkehrmaschine aufgenommen und ordnungsgemäß entsorgt werden kann.

Wir bitten außerdem darum, an den genannten Tagen Autos nicht am Fahrbahnrand zu parken, damit die Kehrmaschine nicht behindert wird.

Sollte witterungsbedingt kein Einsatz möglich sein, wird über den neuen Termin kurzfristig durch die Presse informiert.

An alle Hundebesitzer

Vermehrt werden in der Rathausverwaltung wieder Beschwerden über Hundekot auf den Straßen und Gehwegen vorgebracht. Auch im Bereich Schule/Kletterknoten sind Hundehäufchen keine Seltenheit. Bitte achten Sie als Hundehalter immer darauf, dass die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners nicht auf fremden Grundstücken oder öffentlichen Flächen wie Straßen, Geh- und Radwegen, Grünanlagen und Spielplätzen liegen bleiben. Auch landwirtschaftliche Wiesen und Felder sind von Hundekot freizuhalten.

Laut Bayer. Straßen- und Wegegesetz sind Hundehalter verpflichtet den Hundekot zu entfernen. Dies ist nicht mit der Bezahlung der Hundesteuer abgegolten. Zuwiderhandlungen können eine Ordnungswidrigkeit darstellen und mit Verwarnungsgeld/Bußgeld belegt werden.



Die Hundegassibeutel sind an folgenden Hundetoiletten zu entnehmen.

Edtmüllerweg neben Raiffeisenweg Höhe Hauptstraße
Eichenstraße beim Spielplatz
Garser Straße Höhe Reitplatz
Goethestraße Ecke Händelstraße
Hauptstraße Höhe Abzweigung Waldwinkler Straße
Kemating nach Hausnummer 15
Klugham Höhe Hausnummer 3
Oedhub nach Hausnummer 1
Lindenstraße Ecke Litzlkirchner Straße
Schillerstraße Ecke Lessingstraße
Waldwinkler Straße Höhe Hausnummer 3
Wolfgrub nördlich des Ortsteils
Wolfgrub entlang Weg Richtung Howaschen



Einen aktuellen Lageplan der Standorte können Sie auch auf unserer neuen Homepage einsehen.



Bayerisches Landesamt für Statistik

Mikrozensus 2021

Seit Jahresbeginn wird im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus durchgeführt. Bei dieser Erhebung handelt es sich um Deutschlands größte jährliche Haushaltsbefragung im Zuständigkeitsbereich der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Auch in Ihrer Gemeinde wurden für 2021 Adressen für die Mikrozensus-Befragung ausgewählt. Die dort wohnenden Haushalte werden daher im Verlauf des Jahres 2021 eine Aufforderung zur Teilnahme an der Erhebung erhalten.

Rechtsgrundlage für die Durchführung des Mikrozensus ist das Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826). Für den überwiegenden Teil der Fragen sind volljährige oder einen eigenen Haushalt führende minderjährige Personen zur Auskunft verpflichtet. Dem Datenschutz wird durch die statistische Geheimhaltung voll Rechnung getragen. Die für den Mikrozensus erhobenen Einzelangaben werden ohne Ausnahme geheim gehalten und nur für statistische Zwecke verwendet.

Zweck dieser repräsentativen Stichprobe ist es, statistische Ergebnisse über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, die Wohnsituation sowie über den Arbeitsmarkt bereitzustellen. Um die Ergebnisse möglichst rasch und kostensparend gewinnen zu können, wird nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, und zwar rund ein Prozent in die Erhebung einbezogen. Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach einem bundeseinheitlichen mathematischen Zufallsverfahren auf der Grundlage von Flächen (Auswahlbezirken).

Für die Erhebung werden Erhebungsbeauftragte (Interviewer/-innen) eingesetzt, die vom Landesamt sorgfältig ausgewählt und geschult wurden. Die Interviewer/-innen informieren die ausgewählten Haushalte vorab schriftlich über den Mikrozensus. Die Befragungen finden das ganze Jahr über statt und werden aufgrund der Corona-Pandemie vorerst telefonisch durchgeführt. Die früher im Mikrozensus üblichen persönlichen Interviews in der Wohnung der Befragten können erst wieder angeboten werden, sobald kein Corona-Infektionsrisiko für Befragte und Interviewer/-innen mehr besteht.

Die Pressemitteilung mit dem gesamten Text ist unter folgenden Link abzurufen:

<https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilungen/2021/pm12/index.html>

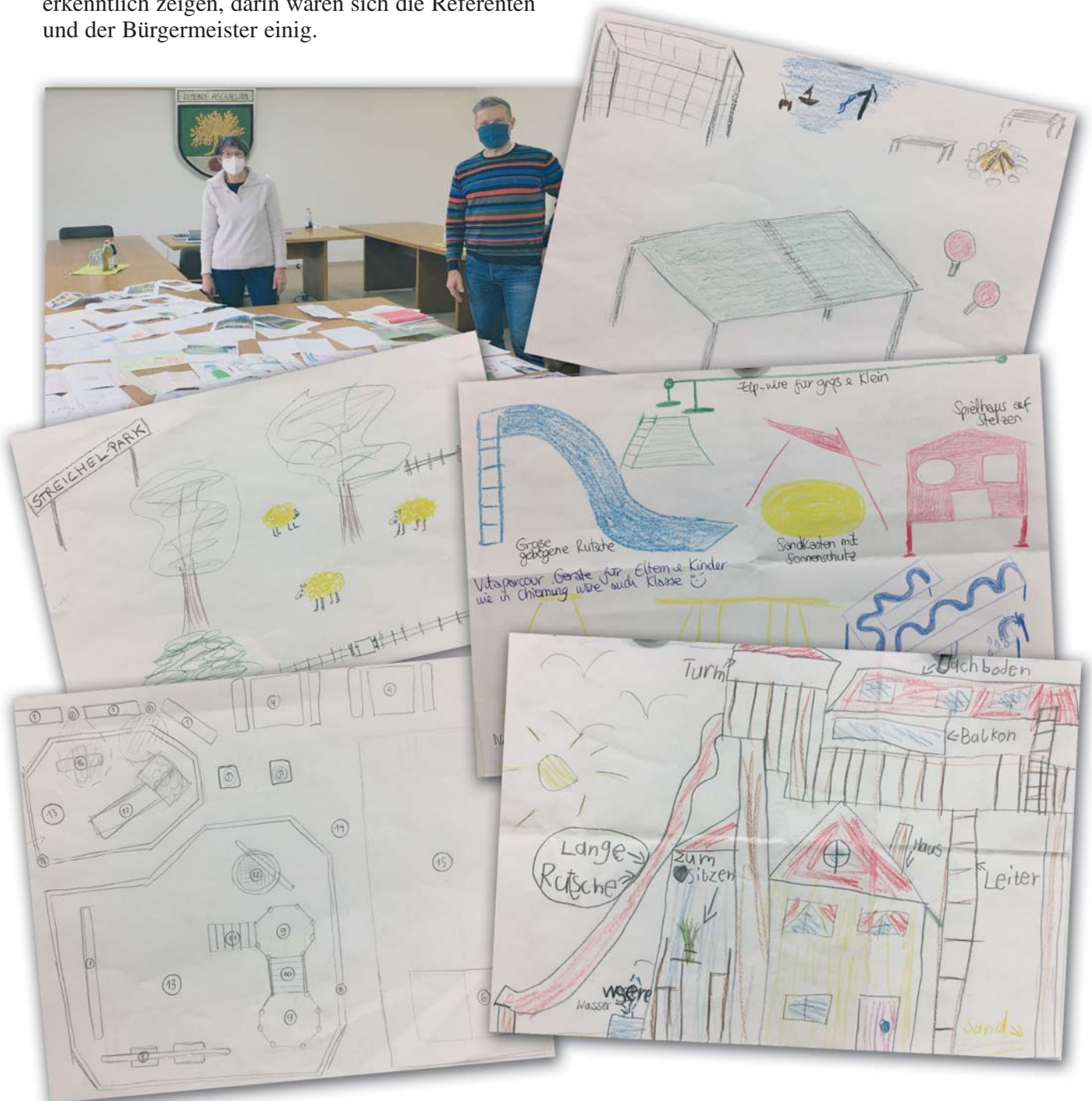


Die Ergebnisse des Spielplatz-Ideenwettbewerbs wurden ausgewertet

Die Gemeinde Aschau a. Inn hat zum Ideenwettbewerb für Gestaltungsmöglichkeiten unserer Spielplätze aufgerufen. 32 Kinder und 3 Erwachsene folgten diesem Aufruf und haben ihre kreativen Ideen in Form von Briefen, Bildern, Videos oder als digitale Datei eingereicht. Wir haben uns sehr über die große Beteiligung gefreut. Unsere Familienreferentin Bärbel Bischoff und unser Jugendreferent Thomas Duxner sammelten alle eingereichten Ideen im Sitzungssaal des Rathauses.

Wie im Bild zu sehen, wurden sehr bunte, aufwändige und spannende Vorstellungen eines guten Spielplatzes eingesendet. Nur die Kinder selbst wissen am Besten, wie ein Wunschspielplatz aussehen soll. Neben bekannten Spielbereichen eines Spielplatzes wie z. B. Schaukel, Rutsche und Sandkasten waren auch ausgefallene Ideen wie Parcourgeräte, Kletterwand, Wasserspielbereiche oder ein Barfußpfad dabei. Die Instandsetzung der bekannten „Seilbahn“ steht hoch im Kurs. Auch die Gestaltung des Spielplatzumfelds lag den Kindern am Herzen, z. B. waren einigen Kindern ein WC oder Sitz- und Pausenbereiche wichtig. Auf behindertengerechte Spielgeräte sollte zusätzlich ein Augenmerk gelegt werden. Die Herausforderung bei einer Spielplatzgestaltung ist es, entweder alle Altersstufen unter einem Hut zu bekommen oder sich auf bestimmte Altersbereiche zu spezialisieren. Das ist auch vom verfügbaren Platz abhängig.

Wir möchten uns sehr für die wertvollen Beiträge bei allen Teilnehmer/innen bedanken und belohnen dies mit einem Aschauer Gutschein. Für das Engagement der jungen Generation in Aschau a. Inn muss man sich erkenntlich zeigen, darin waren sich die Referenten und der Bürgermeister einig.



Bücherei-Info

Büchereiförderverein Aschau a. Inn veranstaltet tolle Gutscheinkaktion

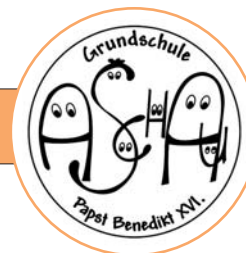
Auf die Aschauer Leser wartet in den nächsten Wochen eine besondere Überraschung. In jedem 20ten ausgeliehenen Buch versteckt sich ein BDS-Einkaufsgutschein über 10,- €. Damit wird das Lesen noch spannender.



So möchte der Förderverein der Gemeindebücherei den Einzelhandel vor Ort unterstützen und dafür werben, die Bücherei auch während des Lockdowns zu nutzen. Möglich ist dies durch das sogenannte „Click und Collect“-Verfahren, welches nichts anderes bedeutet, als dass man Bücher welche man gerne hätte, telefonisch oder per E-Mail in der Bücherei bestellt und diese dann abholt. Hierfür gelten die auch sonst üblichen Öffnungszeiten Montags und Freitags von 15 – 18 Uhr und Donnerstags von 9 – 11 Uhr. Sollte der Lockdown zwischenzeitlich aufgehoben werden, läuft die Aktion trotzdem noch weiter, bis die 10 Gutscheine weg sind.

Während dieser Aktion ist die Ausleihe von Büchern auf maximal 10 Stück pro Leser beschränkt. Alle anderen Medien können weiterhin in der gewohnten Anzahl entliehen werden.

Papst Benedikt XVI. Grundschule



Vorausschauendes Arbeiten macht sich bezahlt – Präsenzunterricht ist für alle möglich

Bereits im Oktober 2020 gab es die ersten Gespräche zwischen dem Berufsbildungswerk Waldwinkel und den Vertretern der Schule und Gemeinde. Hierbei wurden die Vorgaben durchgesprochen, die bei einem Präsenzunterricht mit Abstandsregelung einzuhalten wären. Des Weiteren führte man eine Besichtigung möglicher Räumlichkeiten – zusätzlich zu den bestehenden Klassenzimmern und der Gemeindehalle – im Berufsbildungswerk durch. Der damals erarbeitete Plan konnte nun zur Umsetzung kommen. Alle Klassen der Grundschule können seit dem 22.02.2021 Präsenzunterricht genießen. Die vorhandenen Klassenzimmer, zwei Räume in der Gemeindehalle, die kleine Turnhalle und zwei Räume im Berufsbildungswerk Waldwinkel wurden entsprechend gestaltet um allen Anforderungen gerecht zu werden.



Brauchtum /Kultur



Erneute Verschiebung

Da auch die Einhaltung des Ersatztermins, für das in 2020 geplante StadlBrass-Festival, von 16.- 18. April 2021 nicht durchführbar ist, hat sich das Organisationsteam darauf verständigt das Festival noch einmal zu verschieben.

Als Termin ist nun der **08. – 10. April 2022** vorgesehen. Die Musikgruppen haben zum Großteil Ihre Zusage für den geänderten Termin gegeben. Die Tickets behalten weiterhin ihre Gültigkeit, können aber auch bis Dezember 2021 zurückgegeben werden. Aktuelle Informationen sind auf Facebook und unter www.stadlbrass.de einzusehen.

Es war einmal . . .

Erinnerungen der Frau Mechthild Langrieger, geb. Pözl, Kemating aufgeschrieben im Mai 2011

Vor 1930 war Aschau ein Bauerndorf mit 800 Einwohnern und einigen kleinen Handwerksbetrieben: eine Metzgerei, eine Bäckerei, zwei Schreinereien, eine Glaserei, zwei Schmieden, eine Sattlerei, eine Wagnerei und einige Schuster, Schneider und Näherinnen.

Letztere, auch die Schuster, gingen auf die Stör, also zu den Leuten ins Haus, um dort für diese Arbeiten auszuführen, zu nähen und zu flicken.

Beim Krämer wurden die Lebensmittel gewogen, in Tüten gefüllt, in Flaschen gemessen (z.B. Essig und Öl), Gemüse und Salat konnte man nicht kaufen, dies zog jeder selbst im Garten.

Der Karrer ging von Bauer zu Bauer und kaufte Eier und Butter oder Schmalz auf, um es weiter zu verkaufen.

Beim Bäcker gab es neben Schwarzbrot noch Semmeln und am Samstag Brezen zu kaufen, sonst keinerlei Backwaren. Auf Allerseelen gab es Seelwecken, das waren Semmelwecken mit Rosinen.

Das dunkle Bier holte man in der Wirtschaft mit einem Krug. Flaschenbier wurde nur vereinzelt gekauft. Auf Kirchweih holten die Bauern ein Fasserl Bier heim. Sonst gab es im Sommer bei den Bauern Dünnbier (Scheps).

Die Kinder gingen im Sommer barfuß zur Schule. Alle Kinder mussten das ganze Jahr zu Fuß zur Schule gehen. Die Straßen waren nicht geteert und wurden im Winter wenig geräumt oder gestreut. Bulldogs gab es keine, nur Pferde oder Ochsenespanne.

In Aschau gab es nur wenige Autos. Weitere Strecken wurden mit dem Fahrrad gefahren. So musste man zum Arzt, Zahnarzt, Apotheke, Gärtner oder Kaufhaus nach Kraiburg oder Mühldorf fahren.

Die Schule begann um 8:00 Uhr, vorher gingen meist alle Kinder zur hl. Messe. Das Schulhaus war nächst der Kirche. Im Advent begann das Engelamt um 6:00 Uhr. Bis 8:00 Uhr mussten die Kinder aus der Umgebung im Schulhaus warten. Licht gab es keines bis etwa 1934/35. Wer in der Mittagspause nicht heimgehen konnte, aß im Gasthaus Pichlmeier einen Teller Suppe für 10 Pfennige.

Sonntags wurde um 6:00 Uhr eine hl. Messe gelesen um 8:00 Uhr war Pfarrgottesdienst. Der Kirchenchor sang nur lateinisch. Bei Werktagsämtern sang der Organist (Lehrer) ebenfalls alleine zur Orgel lateinisch. Etwa ab 1930/31 war werktags einmal die Woche Gemeinschaftsmesse in Deutsch mit Liedern aus dem Gottesdienst bzw. es wurden vorgedruckte Blätter verteilt.

Die 1. und 2. Klasse waren in einem Schulzimmer zusammen, ebenso die 3. und 4. Klasse und die 5./6. und 7. Klasse im mittleren Schulzimmer. Geturnt wurde hinter dem Schulhaus auf einer kleinen Wiese von August Huber (Nachbar).

Es wäre noch zu erwähnen: Die Mädchen trugen Zöpfe oder, wie ich, Gretelfrisur, bunte Schürzen und Strümpfe, meist selbst gestrickt. Kurz Haare, „Bubikopf“, hatten nur einzelne Mädchen.

Wir hatten sehr heiÙe Sommer und auch strenge Winter mit viel Schnee. Im Winter gingen wir im Bach auf dem Eis zum Mittagessen heim und auch wieder zur¼ck. Der Bach durchs Dorf war meist zugefroren und wir haben auch mit dem Eisstock unsere Spiele gemacht. Geld hatten wir nicht, daf¼r hatten wir ein Sackerl dicke Bohnen zum Zahlen dabei. Holzschuhe hatten wir auch und diese waren auf dem Eis besonders praktisch zum „Schlieferzen“ (rutschen).

Im Sommer musste ich mit Nachbarsm¼dchen auf dem Feld G¼nse h¼ten.

Es gab nur einen Friseur f¼r M¼nner. Herr und Frau Brand schnitten Haare oder rasierten die M¼nner. Schulhefte und Schulb¼cher wurden bei Kr¼merei Pastl bestellt, auch Tafeln, Griffel und Schreibfedern. Im Sommer war Schule von 8 – 12 Uhr, damit die Bauernkinder nachmittags zu Hause helfen konnten. Im Winter war auch nachmittags Schulunterricht. Man ging 7 Jahre zur Volksschule und 3 Jahre, jeweils einmal die Woche in die Fortbildungsschule. Ab 1936 etwa war dieser Unterricht an einem Werktagnachmittag.

Es gab kein Leichenhaus. Die Verstorbenen wurden zu Hause, meist im Hausgang aufgebahrt. Am Beerdigungstag wurde der Sarg mit der Leiche zum Friedhof getragen. Nur von weiter Entfernung wurde ein Bretterwagen mit Pferden eingespannt, der den Sarg bef¼rderte. Die Leichenfrau ging von Haus zu Haus, um die Leute um den Kirchgang zu bitten.

Bei Feuer wurden die Kirchenglocken gel¼tet da es noch keine Sirene gab und ein Feuerwehrmann ging durchs Dorf und blies mit der Trompete Alarm.

Bei Hochzeiten spielte eine Aschauer Blasmusik zum Tanz, ebenso auch bei dem einzigen Faschingsball im Jahr. Getanzt wurden: Walzer, Schieber, Rheinl¼nder und evtl. Francaise.



Film zur Geschichte von Schloss Haselbach

Wie im Mitteilungsblatt vom Oktober 2020 bereits geschildert hat das Geschichtsmuseum, zusammen mit Herrn Wicho, zwei kurze Filme zur Geschichte von SchloÙ Haselbach zusammengestellt.

Diese Filme sind jetzt fertig und k¼nnen unter https://www.youtube.com/watch?v=F2z_n3QarOk oder <https://www.youtube.com/channel/UCUEZdJv9fnazND9nhMnAVZw> gesehen werden.



Wir gratulieren

am 05.03.2021 zum 85. Geburtstag Frau Franziska S p i t z l



zur Verm¼hlung

am 18.02.2021 von Giulia Marx und Michael Geyer



zur Geburt

am 19.12.2020 von Hanna, Tochter von Monika und Sebastian Rudek

am 28.12.2020 von Benedikt, Sohn von Katrin und Matthias Hoffmann

